

Bisherige Rechercheergebnisse zu Lina Meckel von Hemsbach

Karoline (Lina) Marie Friederike Meckel von Hemsbach, geb. Bach, **Karoline Benoit von Meckel** nach der Eheschließung Georges Charles Albin Benoit am 26. Mai 1896 (*05. Januar 1861 in Windecken, Stadtteil von Nidderau im hessischen Main-Kitzing- Kreis [1] † ?).



Anton von Werner am 9. September 1884: Lina von Meckel

Herkunft:

Karoline Meckel von Hemsbach stammte väterlicherseits aus der berühmten Dynastie der Bach - Glockengießer [2], die in Windecken bis 1870/71 in vier Generationen bestand. Ihr Vater, Karl Heinrich Andreas Bach, war in der Firma der Auftragsvermittler, starb aber wie sein Bruder bereits im Jahre 1871 (02.11.1871).

Marie Bach, geb. Gelpke [3], (1836-1904), die Ehefrau von Karl Heinrich Bach, ab 1883 eine bekannte Schweizer Schriftstellerin, bekam 1861 eine Tochter, Karoline Bach. Es folgten weitere Kinder. [4]

Marie Bach wuchs am Genfersee auf. Ihre Eltern waren der hochgebildete Professor und Dr. der Theologie, ihre Mutter entstammte ebenfalls einer geachteten Professorenfamilie. Sie wuchs zweisprachig -mit Französisch und Deutsch -auf. [5] Die Fähigkeit, sich im Französischen wie im Deutschen gleichermaßen ausdrücken zu können, war auch bei Lina von Meckel sehr

ausgeprägt, wie ihre Briefe an ihren Freund, den Schriftsteller und Redakteur Paul Dobert belegen.

Nach dem frühen Tod des Ehemannes und dem Niedergang der Glockengießfirma verließ Marie Bach 1871 Deutschland und ging mit den Kindern in ihr Heimatland Schweiz zurück. Dort musste sie als junge Witwe für ihren und der Kinder Unterhalt sorgen. Später, ab ca. 1883 entdeckte sie wieder neu ihre Leidenschaft für das Schreiben, die sich in der Kindheit am Genfer See schon anbahnte und sie wurde Schriftstellerin. Sie schrieb in kurzer Zeit (1883 - 1900) mehrere Werke. [6]. Nach 1900 hatte sie mit diversen Schicksalsschlägen fertig zu werden und legte eine Pause ein. Als sie nach 4 Jahren wieder schreiben wollte, starb sie.

Ehemänner:

Der erste Ehemann war der berühmte Maler **Adolf Heinrich Meckel von Hemsbach** (* 17. Februar 1856 in Berlin, † 24. Mai 1893). [7] Das Datum der Eheschließung konnte urkundlich noch nicht recherchiert werden. Rückschlüsse lässt der Erwerb eines Hauses durch die Mutter des Adolf von Meckel 1880 [8] schließen, in welches Adolf von Meckel bereits vor dem 15. November 1881 eingezogen war. Nach dem Tod des Adolf von Meckel geht das Haus an die Erben über. Vor dem 15. November 1892 verlassen die Meckels das Haus und Übersiedeln nach Berlin. [9] Am 24. Mai 1893 stirbt Adolf Meckel-von Hemsbach durch Freitod.

Der zweite Ehemann war **Georges Charles Albin Benoit** (*13.Juni 1849 in Esoublac (Frankreich, Atlantik) † 16 Sept. 1907 in München, bestattet in Esoublac). Benoit heiratete Karoline M.F. in Bern am 16. April 1896, drei 3 Jahre nach dem Tod des Malers Meckel von Hemsbach. Die Urkunde ist in Französisch gehalten, in Paris ausgestellt (als Abschrift der Urkunde von Bern.) Diese Urkunde [1], Sterbeurkunde ihres 1. Ehemanns sind die bisher einzigen recherchierten Hinweise für die Lebensdaten von Lina von Meckel. Sie geben Auskunft über den Geburtsort, das Geburtsdatum und Namen und Wohnort ihrer Eltern. Als Wohnort wird Paris angegeben. Ihr Mann ist zu dieser Zeit Sonderbotschafter und akkreditierter Sonderbotschafter der Frz. Republik in Mexiko. Lina Benoit von Meckel, wie sie sich ab dieser Zeit nennt, begleitet ihren Mann auf Reisen, zumindest ist das für Mexiko belegt, woher sie an Paul Dobert eine zeichnerisch gestaltete Neujahrskarte schreibt.-

Lina von Meckel und Georges Benoit verbindet die Kenntnis der islamischen Welt. Nach dem Tod von Benoit am 6. September 1907 lebt Lina von Meckel mindestens bis 15. November 1921 (bis max. 14. November 1922). Grundlage der Aussage ist der Eigentümerwechsel an besagtem Haus. [10]

Quellen:

[1] Heiratsurkunde: Archiv de Paris, France; Etat Civil 1792 -1902; Actes de naissance, de mariage et de deces

Sterbeurkunde Adolf Heinrich Meckel von Hemsbach

Sterberegister Berlin, Deutschland, 1874 .1955

Berlin Xi

1893 (Zurückgeführtes Erstregister)

Nr. 1095

Geburts/ Taufurkunde Lina MarieFriederike Bach

Evangelische Landeskirchue und Waldeck von Kurhessen

Evangelische Kirchengemeinde Windecken, Kirchenkreis Hanau-Land

Taufregister 1860 -1890 Seite 11

[2] Bach (Glockengießerfamilie) Wikipedia

[https://de.wikipedia.org/wiki/Bach_\(Glockengie%C3%9Ferfamilie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Bach_(Glockengie%C3%9Ferfamilie))

[3] Marie Bach, geb. Gelpke

https://de.wikipedia.org/wiki/Marie_Bach

[4] Lexikon deutscher Frauen der Feder. Eine Zusammenstellung der seit d... (1898)

<http://www.literature.at/viewer.alo?objid=19248&page=42&viewmode=fullscreen>

[5] Lexikon deutscher Frauen der Feder. Eine Zusammenstellung der seit d... (1898)

<http://www.zeno.org/Pataky-1898/A/Bach-Gelpcke,+Frau+Marie>

[6] Werke der Marie Bach

[https://de.wikipedia.org/wiki/Marie_Bach#Werke_\(Auswahl\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Marie_Bach#Werke_(Auswahl))

[7] Adolf Meckel von Hemsbach – Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Meckel_von_Hemsbach

[8] Adressbuch Berlin 1895, S.866

„v. Meckel, Frau, Malerin, W Bayreutherstr. 1“

[9] Adressbuch der Stadt Karlsruhe 1922 (Stand der Daten vom 15. November 1921), S. 27.

Die Bismarckstr. 4 gehört noch Lisa Benoit. Im Adressbuch für 1923 (Stand 15. November 1922) ist die neue Eigentümerin die Prokuristin Berta Hartmann.

[10] Karlsruher Tageblatt, 18. Juli 1880, S. 1676 (Seite 8); Liegenschaftsverkäufe: Lang, Heinrich, Partikulier verkauft an Meckel von Hemsbach, Heinrich, Professor, Witwe für 40.000 Mark das Haus Bismarckstraße 4. 1888 geht das Haus für 57.000 Mark in das Eigentum von Adolf von Meckel über. Karlsruher Tageblatt, 13. August 1888, S. 2972.

COMMONS

Porträt der Lina Von Meckel

Autor: Anton von Werner (09.05.1843 – 04.01.1915) am 9. September 1884

<https://antonvonwerner.github.io/html/artwork/detail/EA42658E-140B-48DE-A50C-F412D351B671.html> (2023-1-3)

